

## STAATSPREIS ARCHITEKTUR UND NACHHALTIGKEIT 2012

## Beteiligung

99 Einreichungen, davon 9 Projekte nominiert

## Jury

Roland Gnaiger (Vorsitz), Architekt,  
Hannelore Deubzer, Architektin,  
Otto Kapfinger, Architekt und  
Autor, Helmut Krapmeier, Energie-  
institut Vorarlberg, Robert Lechner,  
Österreichisches Ökologie Institut

Der Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit wird vom Lebensministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative klima:aktiv ausgeschrieben und von der ÖGUT abgewickelt. In den vergangenen Jahren hat sich die Bautechnik weiterentwickelt, und es wird zunehmend angestrebt, energieeffiziente Baukultur einer breiteren Öffentlichkeit vertraut und nutzbar zu machen. Mit der Vergabe des Preises sollen über das geforderte Mindestmaß hinausgehende Leistungen für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Architektur besonders honoriert und Bauschaffende zu Weiterentwicklungen und Innovationen ermutigt werden.

Einreichfähig waren Objekte, die zwischen 2006 und Sommer 2012 errichtet oder saniert wurden. Zulässig waren alle Gebäudetypen und alle Nutzungsarten in den drei Kategorien Neubau, Sanierung und Export: realisierte Projekte im Ausland. Für die Jury galten folgende Bewertungsschwerpunkte: architektonische Qualität; Städtebau, Standort, Infrastrukturanbindung; energietechnische Qualität und Nachhaltigkeit; soziale Qualität; Wirtschaftlichkeit. Der Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2012 wurde von der Jury an fünf Projekte vergeben.

## Jurierung

1. Sitzung: September 2012  
2. Sitzung und Besichtigung der  
nominierten Projekte vor Ort:  
Oktober 2012

	Technisches Büro Gesellschaft m. b. H.
	A-5071 Wals-Siezenheim Dr.-Hans-Lechner-Str. 9
	E-Mail: office@rfg.at
	Tel: (+43) 662 85 15 85



## Staatspreis

Wohnanlage Messequartier, Graz

Architektur: Architekt Markus Pernthaler

Bauherr: ENW

Fachplanung: Vatter & Partner (Bauphysik), RFG Engineering (Haustechnik), bauXund (Bauökologie)

Fotos: Paul Ott

Einen besonders hochwertigen Beitrag zum Thema Wohnen im Stadtzentrum liefert dieses prämierte Wohnprojekt, die Wohnhausanlage Messequartier, die im Zuge der Restrukturierung des Grazer Messegeländes errichtet wurde. Das Messequartier ist das größte Wohnprojekt der Steiermark, das nahezu Passivhausqualität erreicht. Es verfügt neben dem breiten Angebot an Wohnungstypen – von Studenten- und Seniorenwohnungen bis hin zu geförderten und Eigentumswohnungen – auch über Gewerbe- und Büroflächen, diverse soziale Einrichtungen wie etwa einen Kindergarten, weitläufige Grünanlagen und eine für alle Bewohner zugängliche Dachterrasse mit Sauna und Schwimmbad.



### Staatspreis

Verwaltungsgebäude NÖ Haus, Krems

Architektur: AllesWirdGut Architektur, feld72 Architekten, FCP – Fritsch, Chiari&Partner

Bauherr: NÖ Landesimmobilien

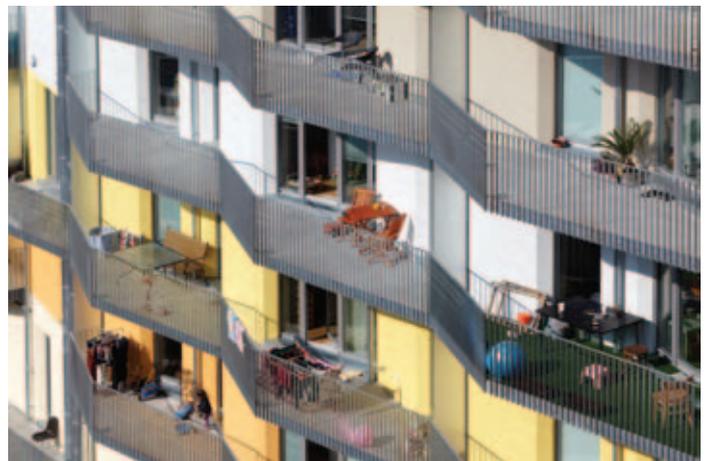


Fachplanung: Walter Prause (Bauphysik), TB ZFG Projekt (Haustechnik), bauXund (Bauökologie)

Fotos: Lukas Schaller

Mit hoher architektonischer Qualität beeindruckt auch das „Niederösterreichhaus“ in Krems. Das neu errichtete Verwaltungsgebäude, das in drei Baukörper gegliedert ist, besticht durch eine gelungene Einbindung in die historische Bausubstanz der Altstadt. Das Passivhauskonzept wird hier ganzheitlich verstanden: So wurde sowohl eine ressourcenschonende Herstellung des Gebäudes als auch ein äußerst sparsamer Betrieb für die Zukunft angestrebt. Darüber hinaus verfügt das Amtsgebäude mit 217 Büroarbeitsplätzen und 400 Besprechungs- und Seminarplätzen unter anderem auch über eine eigene Elektrotankstelle für Pkw und Fahrräder.

Ausführliche Projektdokumentation unter [Realisierungen](#) in dieser Ausgabe.



### Staatspreis

Energiespar-Wohngebäude U31, Wien

Architektur: querkraft Architekten

Bauherr: Heindl Holding

Fachplanung: Schöberl & Pöll (Bauphysik),

BPS Engineering (Haustechnik)

Fotos: querkraft / Lisa Rastl

Das Passivhaus-Wohngebäude U 31 im 20. Wiener Gemeindebezirk erreicht Bestwerte in punkto Energieeffizienz und Klimaschutz. Die Jury überzeugte jedoch vor allem die hohe Lebensqualität, die für die Bewohner geschaffen wurde: Durch die rundum laufenden Terrassen und die gezackte Außenform verfügt jedes Zimmer der 46 Wohneinheiten und der Büros im ersten Stock über einen Zugang zu einem großzügigen, privaten Grünraum – und das inmitten der Stadt. ▶



**Staatspreis**

Allgemeine Sonderschule 4, Linz  
 Architektur: grundstein Architektur  
 Bauherr: Immobilien Linz  
 Fachplanung: IBO (Bauphysik), Techn. Büro Grillenberger (Haustechnik)  
 Fotos: Lukas Schaller



Der vierte Preisträger, die Allgemeine Sonderschule 4 in Linz (sh. wettbewerb 283/284, Februar/März 2010), ist ein Sanierungsprojekt, bei dem es beispielhaft gelang, ein gesamtheitliches Architektur-, Raum-, Gebäude- und Materialkonzept umzusetzen. Bei der Generalsanierung in Passivhausqualität und gleichzeitigen Aufstockung um ein Geschöß in Holzbauweise wurden alle neu an das Schulgebäude gestellten Anforderungen, wie etwa ein neues Raumkonzept für die Nachmittagsbetreuung oder die Mehrfachnutzung von Räumen, erfüllt.



**Staatspreis**

AgrarBildungsZentrum Salzkammergut, Altmünster  
 Architektur: Fink Thurnher Architekten  
 Bauherr: Landes-Immobilien Oberösterreich  
 Fachplanung: Lothar Künz (Bauphysik), Planungsteam E-Plus (Haustechnik)  
 Fotos: Walter Ebenhofer



Die Errichtung des AgrarBildungsZentrums Salzkammergut in Altmünster wurde durch die Zusammenlegung von zwei Schulen erforderlich. Das fünfte Staatspreisprojekt ist eine Erweiterung eines bestehenden Gebäudetrakts, bei der Tradition und Moderne gekonnt miteinander vereint wurden. Die Landwirtschaftsschule liegt in einzigartiger Lage über dem Westufer des Traunsees und besticht durch die konsequente Verwendung von Holz als nachwachsenden Baustoff. Die Gebäudeform orientiert sich am traditionellen Vierkanthof und beherbergt alle Elemente eines modernen Campus samt Internat unter einem Dach.

**Weitere vier Projekte waren für den Staatspreis nominiert:**

OeAD Gästehaus Gasgasse in Wien (Architektur: Martin Kohlbauer), Wohnbau Am Mühlgrund in Wien (Architektur: ARTEC Architekten),

Plusenergie-Einfamilienhaus in Hard (Architektur: Martin Brunn und Gerhard Zweier) und Volksschule in Mäder (Architektur: Fink Thurnher Architekten). ■